

5.19



Kircheriana Domus naturae artium theatrum
 Pax cui vis alibi cernere pulce datur.

AMSTELÆDAMI.

Ex officina Janssonio-Waeberiana Anno MDCCLXXVIII.

5.19

Romani Collegii Societatis Jesu
 Musaeum celeberrimum

Georgius de Sepibus
 Amsterdam 1678
 Würzburg, Universitätsbibliothek,
 Sign. 26/Rp 24,3462

Der deutsche Jesuit und Universalgelehrte P. Athanasius Kircher (1602 - 1680), ab 1629 Professor für Mathematik, Philosophie und orientalische Sprachen in Würzburg, kam 1632 nach Avignon und wurde 1635 nach Rom an das Collegium der Jesuiten berufen. Hier wurde von ihm 1651 nach Vorbild zeitgenössischer fürstlicher Sammlungen ein Museum gegründet. Berühmt war das Museo Kircheriano für seine Kuriositäten und Raritäten aus allen damals bekannten Kulturen. Sie dienten den Zöglingen des Jesuitenkollegs als Anschauungsmaterial für den Unterricht. Kirchers besonderes Interesse galt den Zeugnissen altägyptischer und chinesischer Kultur, das vor allem durch die Berichte und mitgebrachten Objekte der Jesuiten-Missionare gefördert wurde. In einer Zeit, in der sich bereits Spezialisierungstendenzen im europäischen Sammelwesen breitmachten, lehnte sich das Museo Kircheriano noch an das enzyklopädische Ideal einer Wunderkammer an, so daß sich René Taylor gar veranlaßt sah, diese Sammlung als 'Apotheose der Wunderkammer' zu bezeichnen. Bis 1874 blieb das Museo Kircheriano im Jesuitenkolleg erhalten. Anschließend wurde die Sammlung zerstückelt und auf verschiedene Museen in Rom verteilt.

Der erste Katalog des Museums verfaßte Georgius de Sepibus, Kirchers Assistent für Mechanik, und er erschien 1678. Auf dem Titelkupfer ist Kircher selbst zu sehen, wie er Besucher in seinem Museum begrüßt.

Literatur: Enrichetta Leospo: Athanasius Kircher und das Museo Kircheriano. In: Gereon Sievernich und Hendrik Budde (Hrsg.): Europa und der Orient. 800 - 1900. Gütersloh - München 1989, S.58 - 71, S.394. - René Taylor: Hermetism and

Mystical Architecture in the Society of Jesus. In: Rudolf Wittkower und Irma B. Jaffe (Hrsg.): Baroque Art: the Jesuit Contribution. New York 1972. P.J.B.